

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

339 (8.12.1943)



Bougainville und der Gilbert-Inseln, wobei die Landstreitkräfte stets durch starke Flottilienkonzentrationen unterstützt wurden. Trotz verzweifelter Anstrengungen ist es den Anglo-Amerikanern bisher jedoch nicht gelungen, in die vorgeschobene Schutzstellung einzubringen.

Unter hanebüdenen Gründen

Verhaftung Flandins, Peyrouttos und Boissons amtlich bekanntgegeben

Drahtbericht unseres Korrespondenten. Vichy, 7. Dezember.

Die Verhaftung Flandins, Peyrouttos und Boissons wird jetzt in Alger überflüssigerweise amtlich bekanntgegeben. Daß sich die ganz unter kommunistischer Kontrolle stehende „Reinigungscommission“ auch an diese drei Größen, die vor kurzem noch bei den Anglo-Amerikanern in hohem Ansehen standen, wagen würde, war vorauszusehen.

Interessant sind die gegen die Verhafteten erhobenen Vorwürfe. Von Peyrouttot, dem Innenminister aus der Anfangszeit der Vichy-Regierung, wird behauptet, er habe in Alger ein monarchistisches Komplott angezettelt.

Zweifelslos haben auch diese drei Franzosen den Anglo-Amerikanern große Dienste geleistet. Aber sie sind Feinde des Kommunismus, und deshalb müssen sie liquidiert werden, wobei irgendein, wenn auch überhaupt nicht stichhaltiger, Vorwurf gerade gut genug ist.

Peterchen für abgesetzt erklärt

Berlin, 7. Dezember.

Unmittelbar nach Abschluß der Konferenz in Teheran ist im Auftrag Moskaus die von England anerkannte Emigranten-„Regierung“ des Königs Peter für abgesetzt erklärt worden. Unter dem Vorsitz des Kommunisten Dr. Iwan Ribar wurde an unbekanntem Ort in Anwesenheit einer Reihe von bolschewistischen Parteifunktionären eine sogenannte „provisorische Regierung“ gebildet.

Überall als leeres Geschwätz erkannt

Enttäuschung über das Kommuniqué von Teheran — Holbericht staff militärisch-politischer Offenbarung

Drahtbericht unseres Korrespondenten. Stockholm, 7. Dezember.

Das Kommuniqué über die Teheran-Konferenz wirkt wie ein riesengroßes Theaterplakat, das der Welt in schreienden Lettern die plückerischen-bolschewistische Einigkeit, Freundschaft und Zukunftshoffnung suggerieren soll.

Der Londoner Vertreter des „Svenska Dagbladet“ hat denn auch in Englands Hauptstadt enttäuschte Stimmen über das erneute Ausbleiben der versprochenen Sensation gehört, und der Washingtoner Widerhall klingt ähnlich gedämpft.

Reuters Sonderkorrespondent behauptet, auf der Konferenz seien u. a. auch die künftigen sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Balkan-Fragen besprochen worden. Das Kommuniqué schweigt sich jedoch sicher nicht ohne Grund darüber aus.

Da die wieder in rauhen Massen nach Teheran stürzten anglo-amerikanischen Kor-

spondenten mit politisch-militärischen Tatsachen nicht aufwarten können, lassen sie sich um so ausführlicher in Beschreibungen über den äußeren Rahmen der Zusammenkunft aus. Den vorliegenden Meldungen zufolge sind die zu diesem Treffen angeordneten Sicherheitsmaßnahmen in einem bisher nicht dagewesenen Umfang getroffen worden.

und die das Ergebnis der auswärtigen feindlichen Agitation einer auswärtigen Macht — sprich Sowjetland — sei, zu deren Erfolg obendrein die eigenen Verbündeten beigetragen hätten. Damit ist namentlich auch zwischen den bisher von England garantierten und gestützten serbischen Emigranten und den von Stalin eingesetzten roten Bandenführern, wie setzweis zwischen den London- und Moskauerbürokraten der offenen Konflikt zum Ausbruch gekommen.

Neues kurz gemeldet

Musikstudenten spielen vor der Wehrmacht. Zahlreiche Gruppen von kriegsverwehrenden Studenten und Studentinnen der Musikhochschule haben auf Veranlassung des Reichsstudentenführers Gauweiler Dr. Scheel Einsatzfahrten zu unseren Soldaten in den besetzten Gebieten durchgeführt.

Drei französische Generale in Alger verhaftet. Wie aus Alger berichtet wird, hat das Alger-Komitee drei französische Generale verhaften lassen, weil sie an den neuen französischen Militärorganisationen in Nordafrika Kritik geübt hätten.

Botschaft des Tenno an den Oberkommandierenden der japanischen Kriegsmarine. Der Tenno hat dem Oberkommandierenden der Kriegsmarine eine Botschaft gesandt, in der er den in den Gewässern der Gilbert-Inseln erzielten Erfolge seine hohe Anerkennung zollt.

Neues Erdbeben in der Türkei mit zahlreichen Todesopfern. In den Ende November von starken Erdbeben heimgesuchten nordost-anatolischen Gebieten ereignete sich neuerdings ein heftiger Erdstoß.

Der peinliche Befehlsempfang

(Schluß von Seite 1)

Iran sagt man in vorbildlich verklausulierter Form als Gegenleistung für die Quoten, die Not und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die das Land arduen muß, sowie Unterstützung zu, wie es bei der „außerordentlichen Anforderung ihrer weltumfassenden militärischen Operationen und angesichts der in der ganzen Welt herrschenden Knappheit an Transportmitteln, Rohstoffen und Gütern für den Zivilbedarf“ möglich ist.

Iran sagt man in vorbildlich verklausulierter Form als Gegenleistung für die Quoten, die Not und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die das Land arduen muß, sowie Unterstützung zu, wie es bei der „außerordentlichen Anforderung ihrer weltumfassenden militärischen Operationen und angesichts der in der ganzen Welt herrschenden Knappheit an Transportmitteln, Rohstoffen und Gütern für den Zivilbedarf“ möglich ist.

Der peinliche Befehlsempfang

(Schluß von Seite 1)

Iran sagt man in vorbildlich verklausulierter Form als Gegenleistung für die Quoten, die Not und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die das Land arduen muß, sowie Unterstützung zu, wie es bei der „außerordentlichen Anforderung ihrer weltumfassenden militärischen Operationen und angesichts der in der ganzen Welt herrschenden Knappheit an Transportmitteln, Rohstoffen und Gütern für den Zivilbedarf“ möglich ist.

Deutsche Eisenbahner mit dem Ritterkreuz

Gewaltige Kriegsleistungen der Reichsbahn — Staatssekretär Ganzemüller und Dr. Goebbels sprachen

Berlin, 7. Dezember.

Vierneinhalb Jahre Krieg haben auch dem letzten deutschen Volksgenossen eindringlich vor Augen geführt, welch außerordentlichen Leistungen die Reichsbahn für Front und Heimat vollbracht hat.

Die Veranstaltungen dieses Tages waren dazu angetan, den Blick des Volkes auf den wehrhaften Eisenbahner zu lenken, wie er sich im harten Dienst in den besetzten Gebieten, in unmittelbarer Nähe der Front, aber auch in den Bombennächten des Heimatgebietes herausgebildet hat.

Im großen Rund des Theaters hatten sich Tausende von Männern und Frauen der Deutschen Reichsbahn in ihren dunkelblauen Uniformen und dem Graublau des Bahnschutzes eingefunden, die Zeuge sein wollten dieser denkwürdigen Stunde der Verleihung von Ritterkreuzen an eine Reihe hervorragend bewährter Arbeitskameraden.

Zwei Daten in der Geschichte der deutschen Eisenbahn, so leitete Staatssekretär Dr. Ganzemüller seine Rede ein, „geben diesem Tag das besondere Gepräge: der 7. Dezember 1835, an dem die erste Eisenbahnstrecke von Nürnberg nach Fürth in Betrieb genommen wurde, der 7. Dezember 1935, jener Tag, an dem unter Führung anlässlich der Hundertjahrfeier in Nürnberg jene geschichtlich denkwürdige Rede hielt, die sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft die klassische Bedeutung und die Aufgaben der Eisenbahn umriß.

Der Führer sagte damals: „Was auch moderne Erfindungen geschaffen haben, die Bedeutung der Eisenbahn bleibt, insbesondere als Träger des Massenverkehrs. Der Kraftwagen ist ein individuelles Transportmittel, das Flugzeug ist das schnellere Transportmittel, das unbedingt sichere Massentransportmittel ist und bleibt für absehbare Zeit nach wie vor die Eisenbahn. Wir können uns der heutigen Leben nicht vorstellen ohne Eisenbahn!“

Wir alle wissen, daß die beste Organisation mit den besten Führungskräften versagen muß, wenn der ausführende Teil dieser Organisation die gegebenen Befehle und Anordnungen nicht bedingungslos zu seiner eigenen Sache macht.

Wir alle wissen, daß die beste Organisation mit den besten Führungskräften versagen muß, wenn der ausführende Teil dieser Organisation die gegebenen Befehle und Anordnungen nicht bedingungslos zu seiner eigenen Sache macht.

Als der Minister auf den Bombenterror einging und diesen Frauen und Kindern, die als die schreiendste Anklage der modernen Kriegsgeschichte kennzeichnete, und erklärte, daß niemand daran denke, sich diesem Terror, der uns nur gehärdet habe, zu beugen, scholl Dr. Goebbels langanhaltend begeisterte Zustimmung entgegen.

Als der Minister auf den Bombenterror einging und diesen Frauen und Kindern, die als die schreiendste Anklage der modernen Kriegsgeschichte kennzeichnete, und erklärte, daß niemand daran denke, sich diesem Terror, der uns nur gehärdet habe, zu beugen, scholl Dr. Goebbels langanhaltend begeisterte Zustimmung entgegen.

Die besondere Aufgabe bestand auch darin, diese großen Räume mit rollendem Material zu füllen. Hier ist

auszuzeichnen. Denn allein schon an der zuverlässigen Durchführung einer Zugfahrt sind eine Reihe von Gefolgschaftsmännern beteiligt. Erst in so hartem Kampf, wie sie ihn heute durchzustehen haben, wächst der eine oder andere über sich selbst hinaus und wird zum heldenhaften mitreisenden Beispiel für seine Kameraden.

Mit knappsten Mitteln erreicht

Wir vermerken mit besonderer Genugtuung, daß unsere Zentralstellen trotz räumlicher Verdreifachung ihres Aufgabebereiches ihre Kopfzahl nicht nur nicht erhöht, sondern sogar noch erheblich vermindert haben.

Wir alle wissen, daß die beste Organisation mit den besten Führungskräften versagen muß, wenn der ausführende Teil dieser Organisation die gegebenen Befehle und Anordnungen nicht bedingungslos zu seiner eigenen Sache macht.

Wir alle wissen, daß die beste Organisation mit den besten Führungskräften versagen muß, wenn der ausführende Teil dieser Organisation die gegebenen Befehle und Anordnungen nicht bedingungslos zu seiner eigenen Sache macht.

Dank und Anerkennung des Volkes

Nach den Auszeichnungen nahm Reichsminister Dr. Goebbels, von den Tausenden mit ungewöhnlich starkem und langanhaltendem Beifall begeistert und stürmisch begrüßt, das Wort zu seiner Rede.

Der Minister würdigte den selbstlosen Einsatz der Männer von Flügelfeld in der Frontbewahrung und im Heimatkriegsgebiet vor allem die glänzende Melstörung der in den letzten Jahren ins Unermeßliche gesteigerten Verkehrsaufgaben durch die Eisenbahner, die als die Weichensteller in der Kriegführung bezeichnete.

Die Worte des Ministers, daß, wer heute unser Volk, dieses Heldenvolk, beim Kampf und bei der Arbeit sehe, wisse, daß ihm der Sieg sicher sei, daß sich ein 1918 nicht wiederholen könne, daß kein Terror, keine Gewalt und keine Bedrohung uns auf die Knie zwingen könnten, und daß sich das Deutsche Volk fest und unerschütterlich mit allem eiserne unzerbrechbaren Ring um den Führer scharte, bekräftigen die Massen mit tosenden Zustimmungskundgebungen.

Als der Führer-Brüder und den Helden der Nation nach dem eindringlichen Kundgebung ihr Ende, die ein mehrteiliges Bekenntnis zu weiterer gesteigerter Leistung und weiter verstärkter Einsatzwillen des deutschen Eisenbahners war.

es das geschichtliche Verdienst des Reichsministers Speer, durch die entschlossene Aufnahme der Lokomotiv- und Güterwagenfertigung in die Rüstungsproduktion eines entscheidenden Beitrag für die Stabilisierung unseres Eisenbahntransportwesens geleistet zu haben. Es muß uns dabei mit besonderer Genugtuung erfüllen, daß auch die ausländischen Behauptungen diesen Erzeugnissen das höchste Lob ausstellen und ihnen gegenüber — Kriegserzeugnissen — amerikanischen Ursprungs weitaus den Vorrang geben.

Dieser Aufbauleistungen in den neu besetzten Gebieten steht eine ebenso beachtliche Leistungssteigerung an den Netzen innerhalb der alten Reichsgrenzen gegenüber. So steigerte sich in den Jahren von 1938 bis 1942 der Güterverkehr nach den Zugkilometern um 52 Prozent, nach dem Achskilometern um 65 Prozent, nach dem Nettotonnenkilometern um 75,5 Prozent.

Die Gesamtzustellung in demselben Raum stieg von 1932 bis 1942 ebenfalls um rund 50 Prozent und wird im Jahre 1943 noch um weitere drei Millionen Wagen über die Zahl des Jahres 1942 liegen.

Wir alle wissen, daß die beste Organisation mit den besten Führungskräften versagen muß, wenn der ausführende Teil dieser Organisation die gegebenen Befehle und Anordnungen nicht bedingungslos zu seiner eigenen Sache macht.

Nach diesem mit starken Beifallsäußerungen unterzeichneten stolzen Leistungsbericht nach Abschluß des vierten Kriegsjahres verkündete der Eisenbahner Py. Hünper, daß der Führer auf Vorschlag des Reichsverkehrsministers und Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn sechs deutsche Eisenbahner für ihre beispielhafte Tapferkeit unter kriegsmäßigen Verhältnissen sowie für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Bewältigung der großen Verkehrsaufgaben unserer Zeit das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern verliehen habe und zwar an den Techn. Reichsbahninspektor Remigius Heilenthal, Reichsbahndirektionspräsidenten Fritz Grimm, Lokomotivführer August Kindervater, Reichsbahndirektionspräsidenten Maximilian Lamertz, Lokomotivführer Ernst Bierschenk, sowie Reichsbahndirektionspräsidenten Dr. Erich Goudeffroy.

Ritterkreuzträger der Wehrmacht, die selbst Eisenbahner oder Söhne von Eisenbahnern sind, unter ihnen der mit der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung geschmückte Träger der Brillanten, Hauptmann Nowotny, überreichen den verdienten Männern der Deutschen Reichsbahn unter begeisterten Beifallkundgebungen der Tausende von Kundgebungsstellern die hohe Auszeichnung und gratulierten ihnen.

Der Führer-Brüder und den Helden der Nation nach dem eindringlichen Kundgebung ihr Ende, die ein mehrteiliges Bekenntnis zu weiterer gesteigerter Leistung und weiter verstärkter Einsatzwillen des deutschen Eisenbahners war.

Rohstoffe für die deutsche Kriegsindustrie:

Terrorbomber werden verschrottet

Lancaster, Halifax und Stirlings unter dem Schneidebrenner - Bild der deutschen Luftabwehr

Von Kriegsberichterstatter RICHARD WOLFF. Die auf dem Territorium gegen Luftangriffe abgebrannten Lancaster, Halifax und Stirling...

Berge wachsen an... Dafür haben aber die Männer der Bergkolonnen die Gemütnung, die Erfolge ihrer Arbeit im wahren Sinne des Wortes greifbar vor Augen zu sehen...



Er kann nicht weit. Schon heute hat sich der Abstieg des britischen Jagdbombers von Kanal wurde dieser junge Flieger, der sich im Gebirge verirrt hat, und glaubt, sich der Gefangenschaft zu entziehen...

Mit Spaten und Spitzhacke gehen die Männer daran, die beiden Motoren auszufräsen, daß sie - einige Stunden später - mit Hilfe eines schnell erstellten Flaschenzuges aus dem Trichter emporgewunden werden können...

Im Taucheranzug in den Kanal. Freilich, nicht immer geht eine Bergung so schnell und reibungslos vor sich. Schwieriger ist es schon, wenn ein Feindflugzeug vor der Küste abgeschossen...

Das sind die kläglichen Überreste! An wenigen Flugzeugen nur sieht man noch deutlich, weil sie nach Beschuß...

Das sind die kläglichen Überreste! An wenigen Flugzeugen nur sieht man noch deutlich, weil sie nach Beschuß...

landen konnten und daher noch einigermaßen gut erhalten geblieben sind, die handgroßen Löcher, welche die Geschußgarnen deutscher Jäger rissen...

Mehr als 400 Waggons monatlich. Derartige Zerlegbetriebe der Luftwaffe wie es allein im Westen Europas mehrere gibt, sind als Friedhöfe feindlicher Flugzeuge...

Diese Arbeit, die unter der Aufsicht deutscher Ingenieure und deutscher Soldaten durchgeführt wird, ist also doppelt wichtig: sie führt den nichtdeutschen Arbeitskräften...

Das sind die kläglichen Überreste! An wenigen Flugzeugen nur sieht man noch deutlich, weil sie nach Beschuß...

Das sind die kläglichen Überreste! An wenigen Flugzeugen nur sieht man noch deutlich, weil sie nach Beschuß...

Kobold am Lichtschalter

Kleine Geschichte von ERWIN REITMANN

Sie verdanken es einem Irrtum, einem kleinen Irrtum, daß sie sich kennenlernten. So begann es: das Licht im Hause war plötzlich ausgegangen...

„Verzeihung, mein Fräulein“, stammelte Eugen, „ein kleiner Irrtum, ich suchte den Lichtschalter.“

„Oh, das macht nichts“, leuchte das Mädchen, „jetzt erkenne ich Sie erst, sind Sie nicht der Herr, der über mir wohnt?“

„Nein, nicht gerade das, aber ich hatte Glück, eine richtige Glückssträhne, wissen Sie, das machte mich so froh und ausgelassen, können Sie das verstehen?“

„Ja, um mich zu beschweren.“ „Och, die Hauptsache ist, Sie kommen überhaupt.“

„Nein, sie kam nicht, obwohl sie es gar zu gern getan hätte. Gar zu gern! Da sah sie nun außergerst in ihrem besten Kleid und...

lauschte auf jeden Laut. Warum hatte sie sich schon gemacht? Ach, nur so, warum sollte sie sich nicht schön machen?

„Ob“, tat sie überrascht. „Sie, Herr Johannsen?“

„Ja, Ihr Wegweiser sind wir doch heute hier zusammen.“

„Ach so“, meinte Randi, als Eugen sie unterlässe und weiterführte, „ich bin wohl eine der zufälligen Anhänglichen unvorhergesehener Ereignisse?“

„Aber warten Sie, da müssen wir mehr Licht haben!“

„Das war auf den Tag genau vor zehn Jahren. Nun, da die immer noch sehr glückliche Frau Randi an ihrem Mann schrieb und ihn, den Soldaten irgendwo im Osten, daran erinnerte, stand alles so nahe vor ihr, als sei es gestern gewesen.“

Kunst stirbt nicht im Schützengraben

Kriegsaufgaben der Kultur - Professor Kreis sprach in Berlin

Von den Beratern Kulturschaffenden hielt Prof. Kreis, der unter Präsident der Reichskammer der Wissenschaften einen Vortragsabend...

Es wird für spätere Generationen ein Dokument von seltener Zeitnähe bleiben, wenn wenige Tage nach dem Berliner Terrorangriff aus dem Munde eines berühmten Künstlers ein Glaubensbekenntnis zu den unzerstörbaren Werten der Kultur...

„Gut uns im tiefsten Herzen getroffen und uns mit einer unersprechlichen Erhellung erfüllt haben, die wir nie verwinden können, aber unsere Verehrung für alle Kunstschaffenden vor vermehren wird.“

und Gut uns im tiefsten Herzen getroffen und uns mit einer unersprechlichen Erhellung erfüllt haben, die wir nie verwinden können, aber unsere Verehrung für alle Kunstschaffenden vor vermehren wird.“

Eine tiefe innere Einigung sei durch den Freiheitskampf der Nation bei den Künstlern vollzogen worden. Es gehe um alles in uns und um uns. Sein neues Amt werde eine bestehende auszeichnete Organisation mit einer um sich greifenden Initiative durchzuführen, um frische Energien auszulassen...

So haben wir manche neue Klarheit gewonnen und sehen dem großen Augenblick gewachsen, kritisch über uns nachzudenken. Eines Tages werden wir vor unserem innerlichen Auge manche zerstörte Stadt, die jetzt wehrlos barbarischen Überfällen ausgesetzt ist, einmal wie eine wehrhafte, wohlgebaute und gesunde Stadt mit großen Grünflächen erblicken und da, wo heute nur Trümmer liegen, werden wir Gärten sehen, wo Kinder glücklich unter den Augen ihrer Eltern spielen.

Tauchfahrt ins Unendliche

Roman der Heimats von Hermine Majerbeuser

Alle Rechte bei Karl H. Buehler Verlag, Wien.

3. Fortsetzung

Vom Muechel war kein Wort gefallen. Als dieser aber nach einiger Zeit aus der Arbeitsstube des Vaters trat und der Ratschreiber hinter ihm drein kam, saß gelbgrün im Gesicht, als habe er einen seiner Gallenfälle gehabt, da wollte den beiden jungen Leute das Blut in den Adern erstarren...

Mit einem teuflischen Grinsen verließ der Mückenknapper das Haus, und der Ratschreiber, hat seinen Pflichten allein zu sich. Draußen begann es zu regnen. Sofort hörte man nichts. Die Frauen strickten und Gunda läuschte hinsther. Warum nur der Vater so leise redete? Mit blühender Eingebung wusste sie, daß etwas Häßliches geschehen war.

Jetzt brüllte der Junge auf wie ein weidwundes Tier. Das Haus drohte, die Frauen sprangen auf und wagten es doch nicht, in die Schreibstube zu gehen. Drinnen schrie der Bub: „Ich schlag ihn tot, ich schlag den Muechel tot.“

Vater Arnold fand vor der feurigen Wut des Knaben seine Haltung und Sammlung wieder, ja er meckte es klar und fein: seine Kinder waren unschuldig. „Nicht so laut, mein Junge“, mahnte er, „komm, setz dich her, verschweig mir nichts. Warum stellst du dir in Tiefbuhagen nicht mit dem Zug weitergefahren?“

„Weil - ich habe - ich weiß es nicht - doch, ich weiß es, weil der Muechel ein Schaf ist und ein Schweinehund und ein Teufel, weil er die Gunda - nein - ich kann's nicht sagen - lieber schlag ich den Muechel tot und erschieße mich abhand.“

Der Ratschreiber war ein kluger Mann und von Amts wegen schon gewohnt, ein wenig in die Leute hineinzuschauen. Jetzt wurde ihm leichter, der Druck in seiner Magenenge schwand. Er sah deutlich die Schmach, die ihm sein Nachbar antun wollte, und er spürte die Keuschheit und Glut, die in der Qual des halbwüchsigen Mannes da vor ihm verzuckte. Er konnte ein Lied singen von diesem schwierigen Bub und von seinen rauhen hartenstreichen im Dorf, aber gemeine Töne hatten sich noch nie in dies Lied mischen können. Darum sagte Arnold Burgstetter jetzt ganz schlicht: „Meerhard, ich glaub' dir - man kennt ja auch den Muechel - er kommt mir nie mehr ins Haus! Komm, sei ruhig und vergreif dich nicht an dem Saehund. Hat ihn wegen mir einmal den Buckel voll, mehr nicht! Gib mir die Hand drauf. - So - 's ist gut. Halt, gib mir die Hand noch einmal und ganz fest - so - und jetzt versprichst du mir, daß du in deinem ganzen Leben in Gunda deine liebe Schwester siehst - nur deine Schwester, die du immer ehren und schützen mußt.“

„Immer!“ Meerhard schwor es, er predte die Hände des Ratschreibers, als wollte er sie zu Bel zerdrücken, dann stürmte er hinaus in die Nacht.

Julius Manneberg erfuhr von diesem Die-

gen erst einige Tage später, als er zusammen mit dem Ratschreiber von der Jagd kam. Er schmunzelte, da er Meerhard sich den großen, grauen Umhang, den Hut und die Mückenschleier holen sah. „Aha, der Muechel plüßt in den Rohrkacker! Ja, ja, Friedrich Nietzsche hat doch recht: Eine kleine Rache ist menschlicher, als gar keine.“

Diese Rede vernahm Meerhard Keines nicht mehr. Er schlich ins Dickicht ganz nahe bei des Muechels Acker und hielt einen schlanken, federnden Eschenspeer im Arm. Mit dem warmen Umhang Mannebergs und dem grünen Jagdschleier glück er dem Schutzgeist der Jäger, wie er so im Grünen versteckt lag. Von Zeit zu Zeit schrie er mit fremder, hohler Stimme: „Muechel, die Zunderhaubitze ist da, sie kriegt ein Kind von dir!“

Plötzlich ließ er einen Bienenschwarm vurren, die umbrumten die rote Kuh des Muechel und den Muechel selber, dann brach er als übermenschlich hohe Gestalt aus dem Dickicht und hieb auf den Muechel los, daß dem Hören und Sehen verging. Der Eschenspeer flitzte auf und ab wie eine Gummirute. Bei, wie das rogl' Links, rechts, hinten, vorn. Der Mückenknapper schrie wie Irrsinnig, er stürzte und erhob sich, er rutschte aus seinem Acker hinaus, dreiviertelmal traf ihn der zischende Speer - dann war er auf der Straße und rannte davon und schrie: „Der Bienenvater, der Bienenvater, er bringt mich um, er bringt mich um!“

Der Schraubenschlosserhannes stand vor seiner Werkstatt und sagte: „Den Muechel hat's, deh hat seine Mädelschmeckerei den Verstand gekostet.“

Da kam die rote Kuh des Muechel mit hochehobenem Schwanz ins Dorf gerannt, sie stieß an ihren Herrn an, er fiel in...

seinem blaugeschlagenen Elend hin wie ein leerer Sack und blieb liegen, bis die Muechlerin sich des alten Sünder erbarmte und ihn heim half ins Bett. Man sah ihn vier Wochen nicht mehr im Dorf.

Der Riesenschwung

Vom beckenunbekannten Festplatz von Altrheinau erklangen die Kommandorufe der Turnwart des Dorfes, Turner rüsteten Rock und Barron, denn das Fest des Turnvereins bei mit der Kirchweih zusammen, und diesmal sollte zum erstenmal hier öffentlich mit Geräten vorgeturnt werden.

Die Burgstetterhaken schleppten Steine herbei. Otto trat dabei auf eine Ringelmatte, die sich im moorigen Grund verschlupft hatte, sie richtete sich vor Schreck bolzengerade auf, züngelte wild aus drohenden Rachen, schloß ins Wasser und schwamm davon. „So muß man Körper und Arme straffen und recken und stiel halten beim Riesenschwung, so wie es eben diese knochenlose Schlange getan hat“, belehrte ihn Meerhard, der beim Auflichten des Rocks half.

„Du hast gut reden, du kannst den Riesenschwung“, murkte Otto. „Was man nicht kann, steht einem das Lernen gut an“, so sagt die Frau Ratschreiberin von Altrheinau, die du das Glück hast, Mutter zu rufen.“

„Ach, das haben die Frauen so gerne“, sang der Schießbodenmann, den die Neugier zu den Turnern getrieben hatte. „Verschöben Sie uns mit Ihren Witzen“, herrschte ihn Meerhard an, und der Spaßmacher zog sich unter komischen Böcklingen zurück.

(Fortsetzung folgt)



Alle Klamotten

Sie lebten sonst wie Turteltauben miteinander, mein Freund Gustav und seine Gattin Frau Trude. Nur wenn sie auf das alte Sofa kamen...

Vor gut zehn Jahren besuchte ich Gustav das letztemal. Das Sofa drohte damals zum Scheidungsgrund auszuarten.

Vor kurzem machte ich bei dem Ehepaar Besuch. Hocherfreut wurde ich zum Kaffee eingeladen.

„Sitz dich fein drauf, nicht?“ fragte Frau Trude. „Gut, daß wir es seinerzeit nicht verkauft haben.“

„Sitz dich fein drauf, nicht?“ fragte Frau Trude. „Gut, daß wir es seinerzeit nicht verkauft haben.“

„Sitz dich fein drauf, nicht?“ fragte Frau Trude. „Gut, daß wir es seinerzeit nicht verkauft haben.“

Auszeichnung. Unteroffizier Heinz Dürfeld, Sohn des Gärtners Heinrich Dürfeld, Sauterstraße 19, erhielt im Osten das Eisener Kreuz I. Klasse.

Altersjubiläum. Dieser Tage beging Frau Barbara Roth, Witwe des Oberlehrers Roth, die heute bei ihrem Sohn, Dr. med. Roth, Andreas-Hofer-Strasse 138, wohnt, in geistiger und körperlicher Frische ihren 83. Geburtstag.

Am heutigen 8. Dezember feiert in gleicher Gesundheit Frau Anna Wenk, Emmendinger Straße 3, ihren 88. Geburtstag.

Schulwachmeister Johann Fischer, Neubergweg 34, seinen 80. Geburtstag. Am 6. Dezember vollendete in seinem neuen Heim in Günterstal, Rebhagweg 40, Kaufmann Johannes Janßen aus Wuppertal-

Parteiländliche Mitteilungen

NS-Frauenstaffel, Ortsgruppe Unterwieseln. Am Donnerstag, 6. Dezember, 11 Uhr, veranstaltete die Ortsgruppe im „Deutschen Kaiser“, Adolf-Hitler-Strasse 56, ein gemütliches Kaffeestündchen.

NS-Frauenstaffel, Ortsgruppe „Nehring“. Heute, Mittwoch, nämlich 11.15 Uhr, im letzten Saal des Frauenclubhauses verzeichnete die Ortsgruppe die Mitglieder der NSFK und des DFRW.

Der Freiburger, das Buch und - was man liest

Die „Reine Vernunft“ total vergriffen. - Lesewünsche und Bitten von alten und jungen Männern

Die Liebe des Deutschen zum Buch ist sprichwörtlich. Aus dem Wortes großer Dichter schöpft er Kraft und Mut, wenn es einmal am Verzagen ist, aus den Schriften der Gelehrten bereichert er sein Wissen.

Auch Freiburg ist eine lesebegeisterte Stadt. Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Aus und ein geht es in diesen Läden den ganzen Tag, wie in einem Bienenstock. Manche verschmähen nicht diese Einrichtung in Anspruch zu nehmen, um nun, wo es so viele nicht mehr kaufen können, doch immer wieder neue Bücher lesen zu können.

Von vielen Händen werden die dickbauchigen Kataloge täglich durchblättert. Hier, von der Arbeit risigle Hände werden bedächtigt Blatt für Blatt, da sind gediegte, reife Frauenhände neben den noch ausdruckslosen junger Mädchen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

wäre es mit einem Bauernroman“ wurde neulich eine Frau gefragt, worauf d-ja nur meinte: „Ach, ich bin selbst vom Land!“

Manche überlassen die Auswahl des Buches auch ganz der fachmännischen Kraft. „Es war recht schönes, Fräulein“, bat der alte Mann und schob die zurückgebrachte Lektüre über den Tisch.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Freiburger Spiegel

Wahrheit in der Schaufensterauslage. Zu unserem in der letzten Woche veröffentlichten Artikel „Schilder und Attrappen in Schaufenstern“ an dieser Stelle gingen uns eine Reihe Zuschriften zu, die einerseits Wünsche und Anregungen der Käufer, andererseits aber auch Ansichten aus der Kaufmannschaft zu diesem Thema enthielten.

Wenn wir die Meinungen der Käufer summieren, so bleibt grundsätzlich festzuhalten, daß der Käufer wünscht, daß was er im Schaufenster sieht, auch im Laden kaufen zu können. Und das ist sicherlich nicht mehr als billig. Daß Schaufensterauslage und vorhandene Waren im Laden aber tatsächlich auch in der Praxis in Übereinstimmung gebracht werden können, beweisen Darlegungen verschiedener Kaufhäuser, die darauf hinweisen, daß sie grundsätzlich im Fenster nur Dinge zeigen, die zu haben sind. Sie geben von der richtigen Annahme aus, daß der Käufer lieber im Schaufenster in guter Aufmachung in zehn Reihen neben- und untereinander den gleichen Gegenstand ausgestellt sieht, den er dafür aber auch drinnen haben kann, als prunkvoll aufgestellte Dinge, die nur eine Fassade darstellen. Der Vorschlag eines Kaufmanns, an Stelle des zum Stein des Anstoßes gewordenen Schilderungs „Ausstellungsstück“ die Beschriftung: „Die im Schaufenster gezeigten Waren sind im Geschäft erhältlich“ anzubringen, könnte nicht nur zur Erzielung der Geschäftswelt selber zur unbedingten Wahrheit in der Auslage mitwirken, sondern auch im Käufer das Vertrauen auf die in vielen Jahrzehnten bewährte und anerkannte, solide und saubere Methode des deutschen Kaufmannstandes wieder stärken.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Die Buchgeschäfte sind nicht nur in der Weihnachtszeit überfüllt, sondern selbst in den anderen Monaten ist dort ein stetes Kommen und Gehen.

Drittes Sinfoniekonzert

Werke von Schumann, Spohr, Beethoven - Solist Georg Kulenkampf

Vorliebe für das Dichterische ist ein Grundzug der ganzen Romantik. Vorliebe für lyrisches Dichten ist die Leitlinie Robert Schumanns.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Die romantische Dichtung in Opern zu gestalten. Die meisterliche Vollendung blieb ihm hier versagt. Wohl gelangen einzelne „Faust-Scenen“ und die Ouvertüre zu dem großartigen „Manfred“-Stoff.

Gegenwärtigen durch den Lebenskampf unseres Volkes heilhöriger denn je geworden. Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

daß das germanische Volkserbe aus Frankreichs Volks- und Staatsgeschichte nicht hinwegzudenken ist.

Halten diese Volkstumsgruppen einschließlich der deutschen um Bismarck und Mompelgarder und vor allem im Elsaß und in Lothringen stets mit einer größeren Geburtenfreudigkeit Frankreich stets neues Blut zugeführt, so waren es noch seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts und ganz besonders nach dem letzten Kriege die überfüllten Nachbargebiete Frankreichs, namentlich Italien und Deutschland, die in die Landwirtschaft, in die Industrie- und Bergbauwirtschaft Frankreichs einen Strom von neuen Arbeitskräften schickten.

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!

Wie stark war das im Großen Haus am Sonntag spürbar. Tausend Zuhörer waren zu einer Morgenfeier vereint, gebannt und wieder gelöst, erschüttert und wieder getrostet, bezwungen und wieder befreit vom deutschen Genius der Musik!



**Aus der Familie**

**Klass Peter, 1. 11. 43.** E. Hildebrandt...  
**Hanna Peter, 1. 11. 43.** E. Hildebrandt...  
**Agathe, 1. 11. 43.** E. Hildebrandt...  
**Wolfgang Christoph, 1. 11. 43.** E. Hildebrandt...

**Es haben sich verlobt:**  
**Josef Kay - Solida Hans Kohl, 1. 11. 43.**  
**Paul Schmalzer, 1. 11. 43.**

**Mein innigster Mann,** der herzensgute Vater...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**In tiefem Schmerz** wollen meine Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Unfallbar** - Leid brachte mir die schwere Nachricht...  
**Kannaler Ernst Mielckin**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Unfallbar** - Leid brachte mir die schwere Nachricht...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Statt eines frohen Wiedersehens** erhalten wir die traurige Nachricht...  
**Soldat Heinrich Bühler**  
im Alter von 36 Jahren dem Heidenhof im Vaterland...  
**Büdingen, 1. Dezember 1943.**

**In der Hoffnung** auf ein baldiges Wiedersehen...  
**Otto Horzer**  
Ob-Gef. i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im großen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Walter Kluge**  
im bühnenden Alter von 21 J. Er fiel im Osten am 16. 10. 1943...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Gotthard Biedermann**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**Statt des erwarteten Urteils** erhalten wir die traurige Nachricht...  
**Fritz Metzger**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**In tiefem Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Unfallbar** - Leid brachte mir die schwere Nachricht...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Unfallbar** - Leid brachte mir die schwere Nachricht...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Unfallbar** - Leid brachte mir die schwere Nachricht...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Schwer traf uns die** traurige Nachricht...  
**Agathe Rombach**  
geb. Blattmann  
eine letzte nachgedrückte Erinnerung...

**Gott der Allmächtige** hat heute morgen um 10 Uhr...  
**Josef Willmann**  
Kriegsteilnehmer 1914/18, i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Walter Kluge**  
im bühnenden Alter von 21 J. Er fiel im Osten am 16. 10. 1943...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Gotthard Biedermann**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**In Gottes Frieden** verschied heute morgen um 10 Uhr...  
**Anton Falter**  
im Alter von 45 Jahren. Die Beerdigung findet am Montag...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Josef Willmann**  
Kriegsteilnehmer 1914/18, i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Walter Kluge**  
im bühnenden Alter von 21 J. Er fiel im Osten am 16. 10. 1943...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Gotthard Biedermann**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Josef Willmann**  
Kriegsteilnehmer 1914/18, i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Walter Kluge**  
im bühnenden Alter von 21 J. Er fiel im Osten am 16. 10. 1943...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Gotthard Biedermann**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Josef Willmann**  
Kriegsteilnehmer 1914/18, i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Walter Kluge**  
im bühnenden Alter von 21 J. Er fiel im Osten am 16. 10. 1943...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Gotthard Biedermann**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Josef Willmann**  
Kriegsteilnehmer 1914/18, i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Walter Kluge**  
im bühnenden Alter von 21 J. Er fiel im Osten am 16. 10. 1943...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Gotthard Biedermann**  
im Alter von 40 Jahren im Osten seinem jüngsten Bruder...

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Im tiefen Schmerz** wollen unsere Gedanken an den Heidenhof...  
**Paul Schmalzer**  
Zugführer i. e. Gebirgsjäger-Regt. i. d. E. K. II u. Ostmed.

**Antiflohe Bekämpfung**  
**Kreis Emmendingen**  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Emmendingen...  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Emmendingen...

**Kreis Mühlheim**  
Lebensmittelkarten...  
Kreiskartenausgabe...  
Lebensmittelkarten...  
Kreiskartenausgabe...  
Lebensmittelkarten...  
Kreiskartenausgabe...

**Kreis Sickingen**  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Sickingen...  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Sickingen...

**Kreis Waldshut**  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...

**Kreis Waldshut**  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...

**Kreis Waldshut**  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...

**Kreis Waldshut**  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...  
Bekämpfung der Flöhe...  
Antiflohe Bekämpfung...  
Kreis Waldshut...